

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 29

Rubrik: Ferien - so oder so?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ferien - so oder so?

Ein Fernkurs für reiselustige Nebilesen
von Karl Erny

Was man von der Reise mitbringt

Das kann, je nach Glück und Laune, nach Ort, Temperament und Geschmack gar mancherlei sein. Was man von der Reise mitbringt ... Einen Schnupfen oder Sonnenbrand, ein verstauchtes Bein, einen verdorbenen Magen. Ein paar fremde Geldstücke, etliche Dutzend Photos – und ziemlich sicher einen leeren Geldbeutel. Das ist aber noch nicht alles. Wo denken Sie hin? Es gibt doch eine internationale Andenken-Industrie. Die will auch leben. Und sie lebt. Und zwar nicht schlecht. Sie lebt von dem Wunsch der Reisefreudigen, sich von dem Ort ihres Aufenthaltes zur Erinnerung ein Andenken mitzubringen. Für sich selbst. Oder für die liebe Verwandtschaft. Dagegen ist sicher nichts einzuwenden. Wer andern eine Freude machen will, ist schließlich immer zu loben. Nur sollte es mit einigem Geschmack geschehen. Was in diesen Reise-Andenken, den vielbegehrten, zum Ausdruck kommt, ist aber alles andere. Es ist oft kaum auszu-denken, wie unglaublich hemmungslos die Fabrikanten dieser «Souvenirs» in ihren entarteten Schöpfungen sind. Und die Käufer dazu. Sonst würden diese schändlichen Dinge nicht in aller Welt gekauft. Der Kampf gegen den Kitsch ist ein Kampf von langer Dauer. Da haben wir eine ganze Galerie von typischen Andenken-Sünden: ... den silbernen Kaffeelöffel, – wie zierlich – der in «echter Emailmalerei», recht buntfarbig, den Mailänder Dom zeigt, ... die niedliche Miniaturausgabe des Eiffelturms in Messing als Briefbeschwerer, ... die holzgeschnitzte Sparbüchse mit Edelweiß, Alphorn und Kuhglocken, ... die phantastische Riesen-Zündholzschachtel, auf der wir die Stierkampf-Arena mit Bewunderung bestaunen, ... den wundervollen Kleiderbügel mit den nackten Mädchen auf Haiti, ... das echtlederne Portemonnaie, mit dem aufgemalten Münchner Kindl, ... das

Telldenkmal oder die Tellskapelle als Schmuck in die Vitrine oder aufs Büfett, ... die Venus von Milo als Kerzenständer, ... der sterbende Löwe von Luzern, ... was es auch sei, die Wünsche werden alle erfüllt.

Mit Grausen wendet man sich ab, um mit Entsetzen zu sehen, wie diese banalen Gegenstände auf die Menschheit losgelassen und auch abgesetzt werden.

Was man von der Reise mitbringt? Darin sind wir uns einig: Wenn es nichts Gescheiteres gibt, begnügen wir uns mit unseren Erinnerungen. Vielleicht ist darunter sogar eine silberne Mondscheinnacht unter Palmen am rauschenden Strand ... Sage mir niemand auch das sei Kitsch. Die Natur kennt das nicht. Nur die Postkarten-Industrie. Doch das steht wieder in einem anderen Kapitel.

Unsere Leser als Mitarbeiter

Einige große Glasscheiben unter dem Arm, fahre ich per Velo über den Schulhausplatz. Das Absteigen nach der leicht polizeiwidrigen Fahrt macht mir einige Bedenken; deshalb bin ich froh, vor der Schulhaustüre einen kleinen Buben in Regenpelerine zu sehen. Der wird mir sicher behilflich sein! Etwas wackelig fahre ich die letzten Meter. Die eine Hand am Lenker, mit der andern krampfhaft die Scheiben haltend – so suche ich mit der rechten Fußspitze nach festem Grund. Nachdem mir das so halbwegs gelungen ist, schaue ich hilfesuchend nach dem Kleinen mit der Pelerine. Da fragt er schüchtern: Herr Lehrer, chöit Dir mir ächt da dä Chnopf uftee?» -ti

*

In einer Wirtschaft im Innerrhodischen sitzt der Hastöni bei seinem Säftli. Die Serviertochter legt eben eine neue Platte auf, urchige Appenzeller Streichmusik. Da meint der Hastöni treuherzig und strahlend: «Das wär nebes andersch as die modern Musig, de Mozart oder wies em' säged.» WK

*

Meine sechsjährige Tochter Ursula hat keine Ahnung von meiner Berufstätigkeit als Vertreter. Ich erlaube ihr deshalb, mich heute zu begleiten. Nach einigen Geschäftsbesuchen fragt sie mich in Gegenwart eines Kunden: «Du Papi wännfangsch hüt eigetli a schaffe?» AJ

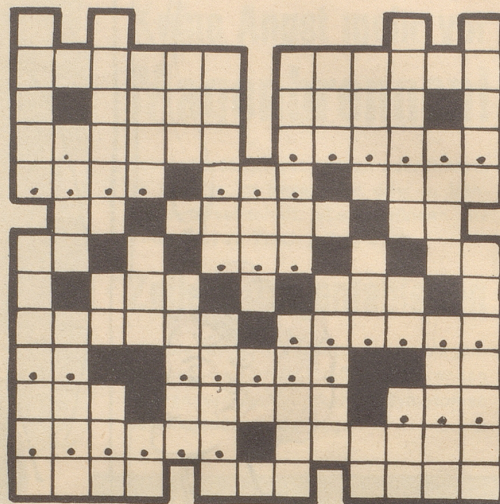
*

Stoßseufzer in der Chorprobe eines modernen Werkes: «Me cha na so falsch singe, s tönt immer nanig richtig!» Ursula

Rätsel Nr. 29

1	3	5	8	11	13	15	17	19	21	24	27	29
2	4	6	9	12	14	16	18	20	22	25	28	30
			7	10					23	26		

1 2
3 4
5 6
7 8 9
10 11 12
13 14 15
16 17
18 19
20 21 22
23 24 25
26 27
28 29 30



P. K.

Warum wäre Ernest Renan ein Freund des Nebi gewesen, wenn dieser schon damals bestanden hätte?

Waagrecht: 1 weiblicher Vorname (aus einem alten Kulturland); 2 männliche Figur, die das Gebäck trägt; 3 ist für Sand und Tee von unterschiedlicher Bedeutung; 4 seine Direktiven sind zu befolgen; 5 dort fließt der Don träge dahin; 6 und 7 ??????????; 8 ???; 9 Gärtner verbinden damit Wunden; 10 so steht Zinn in chemischen Formeln; 11 suchen ihre Nahrung meist durch Gründeln (Mehrzahl); 12 kurz für Nachschrift; 13 Autozeichen für das Land mit dem Quellgebiet des Amazonasstroms; 14 ???; 15 sein Preis steigt im Winter; 16 kämpft auf dem Fußballplatz; 17 Männername; 18 ein Blutpfropf kann ihn verursachen; 19 und 20 ?????????; 21 ?????; 22 französisches Fürwort; 23 dauert im 5 senkrecht 60 Minuten; 24 Bezirkshauptstädtchen in Bundesrat Chaudets Heimatkanton; 25 ???; 26 ?????; 27 ist wie ein guter Dienst des Dankes wert; 28 lebt am Finnischen Meerbusen; 29 manchen schmeckt er nur mit Rum; 30 mündet in die Seinebucht.

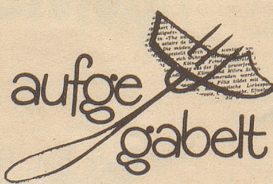
Senkrecht: 1 Athleten sind es; 2 ihr Lauf ist kurz; 3 ausgefranste Nestelnden sind schwer hindurchzubringen; 4 die alten Römer trauten ihr die Förderung des Pflanzenwachstums zu; 5 siehe 23 waagrecht; 6 kurz für ehrenhalber; 7 die Mönche sind ihm zu Gehorsam verpflichtet; 8 Maler bearbeiten ihn mit der Spachtel; 9 wir wissen nicht, wieviele Sonnen es beherbergt; 10 kommt im Seealpsee zweimal und im Bodensee einmal vor; 11 es sind nicht alles Päpste, die so heißen; 12 hat einen langen Schwanz; 13 Segelflieger verlieren durch ihn an Höhe; 14 das höchste Wesen ist es; 15 Holzhändler rechnen mit ihm; 16 zwei gleiche Buchstaben; 17 flitzt bei Regatten über den See; 18 besteht aus Frucht- oder Fleischsaft; 19 englische Artikel; 20 Wilhelm Tell ist der bekannteste; 21 die Taille liegt in seiner Mitte; 22 so heißt eine helvetische Zeitschrift, die in alle Haushaltungen verteilt wird; 23 ... man Lieder singt, –; 24 Asiaten tragen dieses Gewand; 25 französisches rückbezügliches Fürwort; 26 Artikel; 27 ihr Feuer erhellt die Schmiede; 28 die Reue kommt zu spät, wenn er geworfen und getroffen hat; 29 kann durch einen Schuß ausgelöst werden; 30 sein Durchschnittsalter ist bei jenem im Altersasyl höher, als bei jenem im Gefängnis.

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens. (Französischer Spruch)

Waagrecht: 1 Sprachinsel, 2 Eule, 3 Aar, 4 Eros, 5 Dankbarkeit, 6 Ahorn, 7 Flame, 8 ist, 9 die, 10 Skonto, 11 Erinne-, 12 -rung, 13 des, 14 Bär (ae), 15 Ehe, 16 Hut, 17 Herzens, 18 Ara, 19 Ida, 20 Landstreicher, 21 Eté, 22 Reh, 23 Niere, 24 Negus.

Senkrecht: 1 Maßregel, 2 Sud, 3 Kuh, 4 Ali, 5 Plato, 6 one, 7 Ren, 8 Ring, 9 Hader, 10 Kunst, 11 Gerste, 12 Cab, 13 Tod, 14 Rate, 15 Haar, 16 Erz, 17 irr, 18 des, 19 Eier, 20 Kefir, 21 Indien, 22 See, 23 Leib, 24 Sache, 25 Erika, 26 nah, 27 Lot, 28 neu, 29 Emu, 30 Deserteur.



Es gibt an sich schon ein ganz falsches Bild, wenn man sagt, die Suppe hänge einem zum Hals heraus. Kann sie ja gar nicht, weil sie flüssig ist!

Genossenschaft